

Praktikalotsen – Landkreis Harz

STECKBRIEF zum Projekt

Laufzeit: 01.11.2017 – 31.10.2020

Durchführungsort: Landkreis Harz

Kooperationsverbund: AWZ - Aus- und Weiterbildungszentrum GmbH Halberstadt
Teutloff Bildungszentrum Wernigerode Gemeinnützige
Schulgesellschaft mbH
VHS-BILDUNGSWERK GmbH Quedlinburg

Projektwebseite: www.awz.net/bergangschuleberuf.htm



So geht´s – Das Projekt

Zielgruppen des Projektes Praktikalotsen sind Schüler*innen ab der 7. Klassenstufe sowie junge Menschen, die die Schule bereits verlassen haben, aber noch keinen Berufsabschluss haben und nach beruflicher Orientierung suchen. Außerdem stehen der Kontaktaufbau zu regionalen Unternehmen sowie die Stärkung der einschlägigen Kompetenzen von Eltern sowie Schulen als wichtige Begleiter im Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen im Fokus des Projektes.

Ziel es ist, das Matching von Praktikumsuchenden und Praktikumsstellen in regionale Unternehmen im Landkreis Harz zu verbessern und die Gewinnung von mehr Praktikastellen als eine Strategie der regionalen Fachkräftesicherung weiter auszubauen. Die beteiligten Unternehmen werden über spezielle Praktikaleitfäden zu festgelegten Qualitätsstandards angehalten.

Zum Hintergrund: In Sachsen-Anhalt besteht für alle Schüler*innen ab Klassenstufe 7 – nach Teilnahme am Modul I des Landesprogramm BRAFO („Berufswahl Richtig Angehen, Frühzeitig Orientieren“) – die Möglichkeit, an einem Tag pro Woche ein freiwilliges Schüler*innenpraktikum zu absolvieren. Erfahrungen zeigen, dass die individuelle Begleitung von Schüler*innen im Prozess der Praktikumsanbahnung sehr wichtig ist. Das Projekt „Praktikalotsen“ setzt genau an diesem Punkt mit der Gestaltung einer effektiven Prozesskette aus folgenden Modulen an:

1. Im Vorfeld werden die Eltern im Rahmen einer **ELTERNVERSAMMLUNG** über die Möglichkeit der freiwilligen Praktika im Projekt informiert. Deren Unterstützung ist ein wichtiger Bestandteil des gesamten Berufsorientierungsprozesses und nimmt im Projekt eine herausragende Rolle ein.
2. Im Zuge von speziellen **KOMPETENZERKUNDUNGSTAGEN** werden durch die Praktikalotsen im nächsten Schritt mit Schüler*innen, die sich für ein freiwilliges Praktikum interessieren, **KOMPETENZPROFILE ERARBEITET**, die ihre individuellen Eignungen und Interessen widerspiegeln.
3. Danach erhalten die Schüler*innen grundsätzliche **INFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG VON PRAKTIKA** und zu Beförderungsmöglichkeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte. Bei Bedarf unterstützen die Praktikalotsen bei der **ERSTELLUNG DER BEWERBUNGSUNTERLAGEN** und bei der **VORSTELLUNG** im Praktikumsunternehmen.
4. Nach Antritt des Praktikums erfolgt durch die Praktikalotsen eine **BEGLEITENDE BETREUUNG AM PRAKTIKUMSORT** (frühestens nach dem 3. Praktikumstag).
5. **GESPRÄCHE** mit Vertreter*innen des Praktikumsunternehmens, der Schüler*innen und Praktikalotsen beinhalten die **UMSETZUNG DER VEREINBARTEN ZIELSTELLUNGEN**.



Des Pudels Kern – Erkenntnisse

- ☑ Das Projekt **TRÄGT DAZU BEI, DIE REGIONALEN UNTERNEHMEN IN BEZUG AUF FRAGEN DER „NACHWUCHSSICHERUNG“ ZU SENSIBILISIEREN** und zu unterstützen. Insbesondere die Sektoren, Industrie und Handwerk, aber auch Pflege und Gastronomie zeigen sich sehr interessiert.
- ☑ Die **PFLEGE DER IN DER JOBBÖRSE** der Agentur für Arbeit Halberstadt eingestellten Praktikumsstellen erfordert **IM ABSTAND VON NUR SECHS BIS ACHT WOCHEN EINE REGELMÄSSIGE AKTUALISIERUNG**, da ansonsten eine automatische Löschung greift. Zwecks Verlängerung des Zeitraumes wurden bereits lösungsorientierte Gespräche mit der Agentur geführt.
- ☑ Ein sehr **LANGER ZEITLICHER ABSTAND ZWISCHEN INTERESSENBEKUNDUNG UND PRAKTIKUMSANTRITT WIRKT SICH EHER UNGÜNSTIG AUF DIE BEREITSCHAFT ZUR ABSOLVIERUNG EINES FREIWILLIGEN PRAKTIKUMS** Schüler*innen auf. Hier bedarf es ebenso wie für den Fall, dass ein/e konkrete/r Bewerber*in von einem Praktikumsbetrieb abgelehnt wurde, der intensiven individuellen Betreuung durch die Praktikalotsen. Ziel ist die Teilnahmebereitschaft der jungen Menschen zu erhalten oder nach alternativen Praktikumsstellen zu suchen.
- ☑ Gibt es **FÜR BESTIMMTE BERUFSWÜNSCHE** keine (interessierten) Unternehmen in der Region, muss im Gespräch mit Eltern und dem/der Schüler*in die Möglichkeit eines andern Berufsfeldes geprüft oder die **AKQUISE AUF GEBIETE AUSSERHALB DES LANDKREISES ERWEITERT WERDEN.**

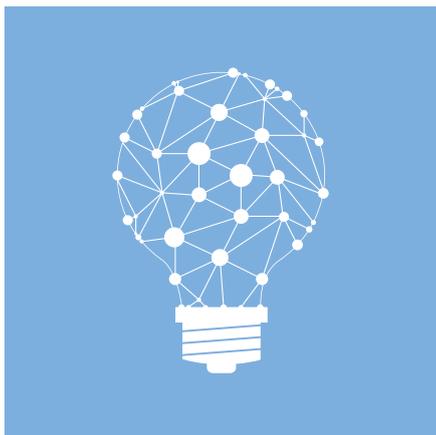
unverblümt! – Herausforderungen

- Die meisten Schüler*innen möchten die freiwilligen Praktika in den Ferien durchführen (und nicht als Arbeitsgemeinschaft nach der Schule über mehrere Wochen). Das kann während der Ferien zu Engpass-situationen in den Praktikumsbetrieben und der Sicherstellung der erforderlichen Schülertransporte führen.
- Es hat sich gezeigt, dass eine längere Vorbereitungszeit für das Praktikum (beginnend mit dem Erstkontakt zum Teilnehmenden bis zum Abschluss des Praktikumsvertrages) notwendig ist. Dies ist u.a. auch der Tatsache geschuldet, dass der überwiegende Teil der Zielgruppe noch minderjährig ist und die Eltern ihr Einverständnis mit erklären müssen.



Die Tüpfelchen auf dem i – Gelingensfaktoren

- ✔ Die Führung und Pflege einer eigenen **PRAKTIKUMSBÖRSE** stellt eine zentrale Aufgabe dar, um auf regionaler Ebene geeignete und erreichbare Praktikumsstellen für die Jugendlichen vorhalten zu können.
- ✔ Wesentlicher Faktor für das Gelingen des Projektes ist die Partnerschaft mit den **UNTERNEHMEN DER REGION**.
- ✔ Branchenbezogene "**PRAKTIKALEITFÄDEN**" geben den beteiligten Unternehmen eine Orientierung und gewährleisten eine qualitätsvolle Gestaltung von Praktika, die den Ansprüchen aller Seiten gerecht werden.
- ✔ Es empfiehlt sich eine **ABSTIMMUNG** sämtlicher Prozessschritte **MIT DEN SCHULEN** (Leitung und Berufsberatungslehrer*innen) sowie den Berufseinstiegsbegleiter*innen.
- ✔ Für ein funktionierendes Netzwerk aus regionalen Akteur*innen aus den Bereichen Wirtschaft, Schule und Verwaltung (Agentur für Arbeit Halberstadt und Landkreis Harz), kommt der **KOORDINIERUNGSSTELLE "BÜNDNIS SCHULE > BERUF"** eine wichtige Rolle zu.



Farbe bekennen – Ergebnisse

Die stolze Bilanz für das erste Jahr der Laufzeit:

- **ZIELGRUPPE SCHÜLER*INNEN:** 123 betreute Praktika
- **ZIELGRUPPE UNTERNEHMEN:** 255 Gespräche zur Projektvorstellung, 301 akquirierte Praktikumsplätze
- **ZIELGRUPPE ELTERN:** 17 Elternveranstaltungen, 121 Gespräche, rd. 1.300 Briefe mit 259 Rückmeldungen für freiwillige Praktika
- Einrichtung einer „**PRAKTIKUMSBÖRSE**“ (über die Jobbörse der Agentur für Arbeit Halberstadt), die sowohl für freiwillige als auch für verpflichtende Schüler*innenpraktika genutzt werden kann
- Überarbeitung, Neu- und Weiterentwicklung von sechs **BRANCHENBEZOGENEN PRAKTIKALEITFÄDEN** für die Bereiche Hotel/Gastro, Pflege, Metall und Elektro, Erziehung und Handel.



Bild:
NEMAK-Praktikant Daniel (zweiter von links) mit
Praktikalotsin Melitta Held
sowie den NEMAK-Mitarbeitern Christian
Bergmann (Personalleiter) und Robert Menger
(Ausbilder)



Reden ist Gold! – Schüler*inneninterviews

Daniel, Sekundarschule, Dardesheim, 9. Klasse

Daniel absolvierte vom 02.07.-06.07.18 ein freiwilliges Praktikum in den Ferien, bei der NEMAK GmbH in Wernigerode (Branche: Metall, Maschinenbau).

— „Wie hat dir das Praktikum gefallen?“

„Sehr gut, es war eine interessante Woche für mich.“

— „Was durftest du alles tun?“

„Ich war in der Lehrwerkstatt bei den Auszubildenden von NEMAK eingesetzt. Ein eigenes Projekt durfte ich auch erarbeiten.“

— „Hättest du dir etwas Anderes gewünscht?“

„Nein, so wie es war gefiel es mir super.“

— „Was hat sich durch deinen Praktikumseinsatz geändert?“

„Nach dem Auswertungsgespräch mit dem Ausbilder weiß ich nun, dass ich einen positiven Eindruck hinterlassen habe. Mir wurde aber auch nahegelegt, meine schulischen Leistungen noch zu verbessern und daran werde ich im kommenden Schuljahr arbeiten. Mein Berufswunsch hat sich gefestigt. Im nächsten Jahr werde ich mich um einen Ausbildungsplatz bei NEMAK bewerben. Nach Aussage des Ausbilders liegt eine Ausbildung im Bereich des Möglichen.“

— „Würdest du wieder an einem freiwilligen Praktikum teilnehmen?“

„Ja, das war bereits mein zweites Praktikum bei NEMAK.“



Impressum

Dieses Praxisbeispiel wurde erstellt durch die Landesnetzwerkstelle RÜMSA. Die Landesnetzwerkstelle RÜMSA wird gemeinsam mit dem Partner f-bb umgesetzt.

Herausgeber:

Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) gGmbH
Seebener Straße 22, 06114 Halle/Saale
info@isw-institut.de
www.isw-institut.de

Stand:
November 2018

Bildquelle:
AWZ – Aus- und Weiterbildungszentrum GmbH Halberstadt: S. 5;
Shutterstock: S. 1, 2, 3, 4

